Kreuzundmehr -Gottesdienst

am 1. Dezember 2019  

Das Bühler Friedenskreuz - ein Mahnmahl für den Frieden

 Bild 1

Liebe Kreuzundmehr – Gemeinde,

als Vertreter von pax christi möchte ich heute am Ersten Advent über Versöhnung, Frieden und Gerechtigkeit sprechen.

Im Zentrum geht es in dieser Ansprache um das Bühler – Friedenskreuz.

Dieses Kreuz ist ein sichtbares Zeichen für die Hoffnung und die Sehnsucht der Menschen nach einem friedlichen Zusammenleben in der Welt.

In der heutigen Lesung vom Propheten Jesaja hörten wir von einer Zeit, in der Schwerter zu Pflugscharen und Lanzen zu Winzermessern verarbeitet werden.

Leben wir in so einer Zeit?

 -2-

Warten wir jetzt im Advent ernsthaft auf die Botschaft von Weihachten – die lautet:

*"Ehre sei Gott in der Höhe, und Friede den Menschen auf Erden, die guten Willens sind!"*

Ein bewusster Christ, ist ein adventlicher Mensch. Er lebt nicht gleichgültig in den Tag hinein. Er lebt auch nicht so, als ob es Gott nicht gebe. Er rechnet mit Gott.

pax christi – der Friede Christi ist die bleibende Hoffnung und Vision unserer Bewegung. Wir treten ein für Menschenrechte und Völkerrecht und tragen bei zu einer Kultur des Friedens.

Nach dem Zweiten Weltkrieg hat sich pax christi- sehr stark für die Versöhnung mit Frankreich und Polen engagiert.

Ein Zeichen für dieses Bemühen ist

 **das Bühler - Friedenskreuz**

Dieses Kreuz wurde im Jahr 1952 errichtet. Es steht auf einem kleinen Hügel zwischen Bühl und Ottersweier. Bei der Einweihung dieses Mahnmales für den Frieden am 4. Mai 1952 waren rund 5.000 Menschen versammelt, um für Frieden und Versöhnung zu beten.

Das Friedenskreuz wurde aus Trümmern des Westwalls und der Maginot-Linie errichtet. Es ist 14 Meter hoch. Errichtet aus 14 Tonnen Beton und Stahl.

Die 14 Meter Höhe und die 14 Tonnen aus Beton und Stahl sind Symbole für die 14 Stationen des Kreuzweges.

 -3-

Aufgrund seiner Entstehungsgeschichte ist dieses Kreuz aus Beton und Stahl - ein Mahnmal deutsch- französischer Verständigung und Freundschaft.

Es ist auch ein Zeichen für ein friedliebendes, Frieden suchendes Deutschland.

 Bild 2

Im Juni 1972 wurde aus Anlass des 20-jährigen Bestehens des Friedenskreuzes eine neue Anlage rund um das Kreuz geschaffen.

Die zwölf riesigen Betonklammern in dieser Anlage symbolisieren „Gewalt“. Sie umschließen drei Tafeln. Die in metallenen Buchstaben geschriebenen Namen erinnern an Personen und Städte. Sie stehen stellvertretend für die Millionen von Opfern der Gewalt des Zweiten Weltkrieges. Es sind aber auch Namen verzeichnet, die zur Völkerverständigung und zum Frieden aufrufen und Frieden fordern.

Warum gibt es das Bühler Friedenskreuz?

Am Anfang der Entstehung des Friedenskreuzes steht ein schlimmes Kriegsverbrechen der Deutschen in Frankreich im Jahr 1944.

 Bild 3

Am 10. Juni 1944 besetzten deutsche Truppen der SS – Panzerdivision „das Reich“ das Dorf Oradur- sur- Glan in der Nähe von Limoges in Frankreich. An diesem Tag trieben die Deutschen die Einwohner des Dorfes zusammen und trennten die Männer von den Frauen. Während sie die Männer in die Scheunen des Dorfes trieben und dort erschossen, sperrten sie die Frauen und Kinder in der Kirche ein, die sie daraufhin in Brand steckten.

Bei diesem Massaker wurden 642 Menschen ermordet. Nur wenige Einwohner des Dorfes überlebten.

 -4-

Nach dem Krieg erließ die Französische Regierung die lex oradur - ein Kollektivschuld - Gesetz. Nach diesem Gesetz sollten alle Angehörigen der Truppen, die Kriegsverbrechen begangen hatten, bestraft werden, egal, ob sich ihre Beteiligung an den Verbrechen nachweisen ließ oder nicht.

Nachweisen ließ sich jedoch, dass der zum Tode verurteilte Häftling Adam Essinger aus Reichenbach im Odenwald in der Zeit des

Oradur-Massakers in Urlaub und somit an diesem Verbrechen nicht beteiligt war.

Die Nachricht vom Schicksal Essingers und weiterer deutscher Soldaten erreichte den Kapuzinerpater Manfred Hörhammer in München im Frühjahr 1951. Pater Hörhammer war Mitbegründer der pax christi- Bewegung in Deutschland und deren geistlicher Beirat. Er machte den Fall Essinger publik, wo immer er konnte und setzte sich für dessen Freilassung ein. So auch Bei einem Gottesdienst in der Wallfahrtskirche Maria Linden in Ottersweier am 30. Mai 1951. In seiner Predigt an diesem Tag, schlug er den versammelten etwa 1000 Wallfahrerinnen und Wallfahren ein Gelöbnis vor:

Wenn es gelänge, Adam Essinger frei zu bekommen, dann solle ein Friedenskreuz bei Bühl errichtet werden.

Es gelang. Adam Essinger und fünf weitere Gefangenen konnten nach Hause zurückkehren. Das Friedenskreuz wurde 1952 errichtet.

In der Forschung ist der Einfluss von Pater Hörhammer und seiner Pax Christi- Freunde in Frankreich in dem Bestreben Adam Essinger frei zu bekommen, umstritten. Es kann heute nicht mehr sicher nachgewiesen werden, dass der Einfluss von Pater Hörhammer entscheidend bei der Freilassung dieses Gefangenen war.

Aber die Idee der Versöhnung und des Friedens war geboren und das Friedenskreuz wurde errichtet.

 -5-

Nie wieder Krieg war eine der Motivationen für die Errichtung des Friedenskreuzes und die eindrucksvollen Friedensgebete an diesem Mahnmal für den Frieden.

Denn weltweit waren mehr als 60 Millionen Menschen an den Folgen dieses Krieges gestorben. Große Teile Europas waren verwüstet, verarmt und geschockt.

 Bild 4

In den Jahren nach dem Krieg und während der Friedensbewegung gegen die Stationierung der Pershing-Raketen in den 80-er Jahren, gab es am Bühler Friedenskreuz Friedensgebete mit bis zu 5.0000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Passt dieses Kreuz heute noch in unsere Welt?

Warum sind heute relative wenige Menschen bei Gottesdiensten und Friedensgebeten am Bühler Friedenskreuz? Ich erkläre mir das so:

Seit dem Zweiten Weltkrieg leben die Menschen in Europa friedlich miteinander, denn alle Völker und Nationen waren von den Gräueltaten des Krieges schockiert.

Doch mit der verblassenden Erinnerung an dieses Geschehen, wächst auch in Europa die Gefahr neuer Konflikte.

Wir sehen heute, dass dieser schreckliche Krieg, den bis jetzt anhaltenden Frieden in Europa möglich gemacht hat.

Seit fast 75 Jahren schweigen in Europa mit wenigen Ausnahmen die Waffen.

Doch dieses Europa steckt in der Krise.

Die nationale Idee, die in den vergangenen Jahrhunderten für so viele Kriege verantwortlich war, befindet sich wieder auf dem Vormarsch.

In Europa bestimmten bis in die Neunziger Jahre Männer und Frauen die Politik, die den Zweiten Weltkrieg selbst erlebt und erlitten hatten.

Heute verblasst diese Zeitzeugenschaft.

 -6-

Der nachlassende Schock über die Gräueltaten des Krieges, die Rückkehr des Nationalgedankens und die innere Bedrohung der liberalen Demokratien in Europa durch den Rechtspopulismus sind ernstzunehmende Anzeichen, die Kriege und den Einsatz von Waffengewalt begünstigen.

Diese Entwicklung in Europas geht in die falsche Richtung und ist sehr gefährlich.

Hinweisen möchte ich auch auf den aktuellen Rüstungswettlauf

Zur Zeit setzen Politiker in der Welt vor allem auf den Ausbau der

Armeen. Nach Angaben des Stockholmer Friedensforschungsinstitutes Sipri wurden im Jahr 2018 rund 1,8 Billionen Dollar für Rüstung ausgegeben. Vor allem die USA und China rüsten auf. Doch nicht nur die Zunahme und der Export von Waffen ist beängstigend. Auch das Risiko einer nuklearen Katastrophe steigt wieder. Ein neuer atomarer Rüstungswettlauf ist in vollem Gange.

Die Rede von Papst Franziskus bei seiner jüngsten Reise nach Japan zu diesem Thema macht uns allen Mut.

Der Papst fordert ganz klar das Aus für die Atomwaffen.

Bei seinem Gedenken an den Atombombenabwurf über der japanischen Stadt Nagasaki hat er die Doktrin der nuklearen Abschreckung und umfangreichen weltweiten Rüstungsgeschäfte verurteilt.

Das Wettrüsten mit Atomwaffen bezeichnete er als einen himmelschreienden Anschlag auf die Menschheit.

 -7-

Die Erinnerung an das, was damals so schrecklich war, ist dabei der erste Schritt, um sich heute gegen Aufrüstung und Waffenexporte einzusetzen.

In diesem Kontext hilft uns ein Blick auf das Friedenskreuz bei Bühl.

Was macht die pax christi? Bild 5

Pax christi ist eine ökumenische Friedensbewegung in der katholischen Kirche. Sie verbindet Gebet und Aktion.

Um Prozesse des Friedens und der Versöhnung zu fördern,

führt pax christi Friedensgebete, Informationsveranstaltungen und Kampagnen gegen den Rüstungsexport, Aktionen und Workshop zum gewaltfreien Handeln durch.

pax christi- Mitglieder gehen auch auf die Straße. Bild 6

Mit Demonstrationen und Mahnwachen prangern wir Missstände an, sammeln Unterschriften und fordern friedenspolitisches Handeln ein.

 Bild 7

Als pax christi-Mitglieder holen wir Information aus erster Hand.

Bei Reisen in Konfliktgebieten, bei Friedens- und Freiwilligendiensten erfahren die Mitglieder von pax christi von den Krisen und Konflikten dieser Erde. (Eine Reisegruppe von pax christi –Mitgliedern vor

 der 8 m hohen Mauer in Bethlehem)

 -8-

Wir erinnern für die Zukunft. Bild 8

Pax christi-Mitglieder wissen, geschehenes Unrecht darf nicht verdrängt werden.

Bei Friedensgebeten und Zeitzeugengesprächen verbinden

pax christi-Mitglieder das Erinnern mit dem Lernen für die Zukunft.

Die Methoden der Gewaltlosigkeit sind in der Arbeit von pax christi sehr wichtig.

 Bild 9

Wir erleben bei allen Konflikten, dass Gewalt keinen Frieden schaffen kann, sondern wie in Afghanistan, im Irak, in Syrien, Palästina neue Gewalt hervorbringt.

Gewalt begegnet uns auch im Alltag. Wie können wir in mit der zunehmenden Gewalt in unserer Gesellschaft umgehen?

Wie können wir unsere Sprachlosigkeit überwinden angesichts solcher Situationen von Gewalt, Bedrohung und Diskriminierung.

Eine Antwort kann Friedensbildung in Schulen, Pfarreien und Vereinen sein.

Man kann z.B.in Workshops die eigene Zivilcourage trainieren.

Ist Gewaltlosigkeit nicht eine reine Illusion?

Eins ist klar, Gewaltlosigkeit ist keine Passivität, kein bloßes Hinnehmen

von Gewalt, sondern aktiver Einsatz für Verständigung und Frieden.

 -10-

Ich bin davon überzeugt, dass die Gewaltlosigkeit ein Weg ist, um Frieden zu schaffen. Das bedeutet jedoch nicht ein passives Abwarten, sondern den radikalen Einsatz für die Rechte der Menschen. Die Kraft zu einem solchen Einsatz schöpfen wir aus der Botschaft Jesu.

 Bild 10

Aus Erfahrungen des Krieges lernen und Frieden stiften im Kleinen, das war auch für Pfarrer Herbert Fröhlich aus Karlsdorf- Neuthardt wichtig.

Er organisierte z.B. im Jahr 1994, also 50 Jahre nach dem bereits erwähnten Massaker, eine Begegnung deutscher und französischer pax christi-Mitglieder in Oradur.

Als geistlicher Beirat von pax christi Deutschland verstand er es, Symbole wie das Bühler Friedenskreuz in ihrer Bedeutung neu zu Sprache zu bringen. Er hat uns die Wichtigkeit dieses Mahnmales für den Frieden aufgezeigt.

 Bild 11

pax christi und die Friedensgebetsgruppe Bühlertal - Altschweier laden immer wieder zu Friedensgebeten am Bühler Friedenskreuz ein.

Hinweisen möchte ich auch auf den Ortenauer Friedenspilgerweg. Er führt vom Bühler Friedenskreuz bis zur Friedenskapelle beim Spinnerhof in Sasbachwalden. Dieser 11 Kilometer lange Friedensweg wurde 2017 von Monika Bürk-Finkbeiner eingerichtet.

Das Friedenkreuz und der Pilgerweg sind Symbole für Gerechtigkeit, Frieden und die Bewahrung der Schöpfung.

*Frieden auf Erden*, die Weihnachtsbotschaft, fordert unser Gebet und unseren Einsatz für den Frieden.

 -11-

Schließen möchte ich mit dem Gebet von Franz von Assisi:

*Herr, mach mich zu einem Werkzeug deines Friedens,
dass ich liebe, wo man hasst;
dass ich verzeihe, wo man beleidigt;
dass ich verbinde, wo Streit ist;
dass ich die Wahrheit sage, wo Irrtum ist;
dass ich Glauben bringe, wo Zweifel droht;
dass ich Hoffnung wecke, wo Verzweiflung quält;
dass ich Licht entzünde, wo Finsternis regiert;
dass ich Freude bringe, wo der Kummer wohnt.*

*Herr, lass mich trachten,
nicht, dass ich getröstet werde, sondern dass ich tröste;
nicht, dass ich verstanden werde, sondern dass ich verstehe;
nicht, dass ich geliebt werde, sondern dass ich liebe.*

*Denn wer sich hingibt, der empfängt;
wer sich selbst vergisst, der findet;
wer verzeiht, dem wird verziehen;
und wer stirbt, der erwacht zum ewigen Leben. Amen.*